

Um 900 Stühle auszurichten, brauchen sie zwei Stunden

Wenn am Samstag das 14. «Ciné au lac» beginnt, steht den beiden Organisatoren eine anstrengende Zeit bevor. Während neun Tagen leben und arbeiten sie auf dem Festgelände.

Von **Barbara Kieser**

Richterswil. – Nicht, dass Hardowin Wolhoff und Barbara Kleinöder bis anhin nicht genug zu tun gehabt hätten. Bereits seit Anfang Jahr läuft die Planung für das Openair-Kino. «Richtig los geht es erst morgen», sagt Kleinöder, die in Richterswil aufgewachsen ist und seit Jahren beim «Ciné au lac» mithilft.

Um den reibungslosen Ablauf des Anlasses zu gewährleisten, nehmen Wolhoff und Kleinöder, die wie ihre Helfer ehrenamtlich arbeiten, einige Strapazen auf sich. Ab morgen werden die beiden während neun Tagen und neun Nächten auf dem Richterswiler Horn leben. «Wir übernachten im Festzelt auf einer Gartenliege», erklärt Wolhoff. Einerseits könnten sie so besser auf die Anlage aufpassen. Andererseits müssten sie jeden Morgen bereits um 8 Uhr im Einsatz stehen.

«Fötzeln» und Stühle rücken

Begonnen wird ein Tag mit Aufräumen. Manchmal gehen ihnen einige der rund 50 Helfer zur Hand, oft machen sie die Aufräumarbeit aber zu zweit. Während zwei bis drei Stunden tragen sie Flaschen weg, falten Kartonschachteln, entleeren Abfallkübel und Container und «fötzeln» zuletzt das gesamte Gelände.

Damit hat es sich aber noch nicht. Für die Vorstellung müssen alle Stühle neu

ausgerichtet werden – und das sind nicht wenige: «Um die 900 Stühle in die richtige Ordnung zu bringen, brauchen wir rund zwei Stunden», schätzt Wolhoff.

Weil viele Besucher des «Ciné au lac» auch verköstigt werden wollen, steht das OK am Nachmittag zusammen mit dem Koch und anderen Freiwilligen in der Küche des Festzelts und schnipselt Gemüse. Kleinöder, hauptberuflich Geschäftsführerin des Berggasthauses Wasenalp im Wallis, springt dabei im Laufe des Abends auch einmal als Serviceaushilfe ein.

Frühestens um 1 Uhr im Bett

Vieles erfordert auch Spontaneität. Der in Holland aufgewachsene Wolhoff erinnert sich an eine Situation vor einigen Jahren, als die Leinwand während eines Gewitters kurz vor Filmbeginn riss. Die Zeit hätte nicht gereicht, um eine neue Leinwand zu besorgen. Also nahmen sie die Leinwand herunter, flickten sie mit Kleband behelfsmässig zusammen und hängten sie wieder auf.

Ins Bett beziehungsweise auf die Gartenliege kommen die beiden frühestens um 1 Uhr, nachdem sie das Festzelt so gut wie möglich aufgeräumt haben. Weshalb nehmen sie diese Strapazen und diesen Stress auf sich? «Es ist ein Geben und Nehmen», erklärt Kleinöder ihr Engagement. Ganz Richterswil sei eingebunden, der Rückhalt in der Bevölkerung sei riesig. Ausserdem hätten sich unter den Helfenden richtige Freundschaften entwickelt. Einige Freiwillige hätten sich eine ganze Woche freigenommen, nur um ihnen unter die Arme zu greifen.

Vielleicht erkläre sich ja der eine oder andere Helfer bereit, auch eine Nacht im Festzelt zu verbringen, hofft Kleinöder. Dann könnten sie oder Wolhoff zumindest eine Nacht zu Hause verbringen.



Barbara Kleinöder und Hardowin Wolhoff organisieren das «Ciné au lac».

BILD PATRICK GUTENBERG

Zentrumsgegner loben Gemeinderat

Nach der gewonnenen Versammlung meldet sich Zukunft Rüslikon zurück – diesmal mit guten Worten für den Gemeinderat.

Rüslikon. – Die Gruppierung Zukunft Rüslikon (GZR) lobt in einem gestern versandten Communiqué den Gemeinderat gleich zweimal – für dessen Äusserungen und Beschlüsse nach dem Nein der Gemeindeversammlung vom 16. Juni zum Gestaltungsplan Zentrum. So unterstützt die GZR die Haltung der Exekutive, vorerst auf weitere Pläne für das bergseitige Areal zu verzichten. Dies ermögliche es, den Fokus auf das Potenzial des SBB-Grundstückes zu legen. Die Gruppierung habe bereits mit den SBB Kontakt aufgenommen und werde sich dafür einsetzen, dass rasch eine gute Lösung gefunden werde. Es gebe verschiedene Wohnbaugesellschaftsformen, die Interesse an einem Engagement hätten, teilt die GZR mit. Auf dem Areal der SBB biete sich die einmalige Chance, altersgerechte und zahlbare, familienfreundliche Wohnungen zu erstellen. Begrüsst wird auch der Beschluss des Gemeinderats, in der nächsten Legislaturperiode einen Planungsprozess einzuleiten, in den auch externe Fachleute und die Bevölkerung einbezogen werden. Was auf den gemeindeeigenen Grundstücken realisiert werden soll, sei im Rahmen eines Gesamtkonzepts zu planen, fordert die Gruppierung. (nus)

REKLAME KD574-H

Schweiz hat wenig Jugendarbeitslose



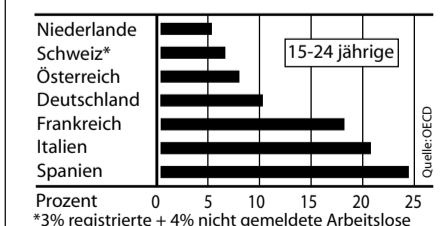
Giancarlo Fedel, Fachspezialist Finanzierungen, Mitglied des Kaders, Bank Thalwil

Auch wenn die Erholung der Wirtschaft absehbar ist, steckt die Welt zur Zeit noch tief in der Krise. Eine der schlimmsten Auswirkungen ist die Arbeitslosigkeit, speziell bei den Jugendlichen. Die Grafik zeigt die Zahlen von 2008, die sich im laufenden Jahr leider noch verschlimmert haben. Per Ende April verzeichnet die EU 18,5%, Portugal 20%, Irland 24% und Spanien 36,2% Jugendarbeitslose!

Die Schweiz steht im internationalen Vergleich sehr gut da. Zu berücksichtigen ist, dass die OECD aus Vergleichsgründen den offiziellen Satz von 3% erhöht hat. Trotz den relativ guten Werten wird in der Schweiz die Jugendarbeitslosigkeit sowohl von Unternehmer- als auch von Behördenseite energisch bekämpft. So bieten verschiedene grosse Unternehmen wie die BLS, die Swisssom sowie zahlreiche kleinere Firmen ihren Lehrlingern befristete Verträge an, wenn sie keine Stelle finden.

Die gute Position der Schweiz ist auch eine Folge unseres auf Berufslehren basierenden Bildungssystems. In Ländern wie Italien und Frankreich machen 60-70% der Jugendlichen eine maturähnliche Ausbildung ohne Berufspraxis, in der Deutschschweiz dagegen 70% eine Berufslehre. Die Berufspraxis fördert die Qualität der Arbeitnehmer und hält die Arbeitslosigkeit tief. Völlig unhaltbar ist es, wenn Jugendliche keine Berufspraxis erwerben können, weil sie mangels Praxiserfahrung keine Stelle finden. Das gilt es um jeden Preis zu verhindern.

Internationale Jugendarbeitslosigkeit 2008



siehe auch: www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.

Openair Kinosommer 2009

Richterswil

11. bis 19. Juli
Ciné au Lac, Richterswil Horn,
www.cineaulac.ch

- Samstag, 11. Juli, 21.30 Uhr
Madagascar: Escape 2 Africa (Eric Darnell, Tom McGrath)
- Sonntag, 12. Juli, 21.30 Uhr
Der Vorleser (Stephen Daldry)
- Montag, 13. Juli, 21.30 Uhr
Bienvenue chez les Ch'tis (Dany Boon)
- Dienstag, 14. Juli, 21.30 Uhr
Gran Torino (Clint Eastwood)
- Mittwoch, 15. Juli, 21.30 Uhr
Die Ständesbeamtin (Micha Lewinsky)
- Donnerstag, 16. Juli, 21.30 Uhr
Sieben Leben (Gabriele Muccino)
- Freitag, 17. Juli, 21.30 Uhr
Mamma Mia! (Phyllida Lloyd)
- Samstag, 18. Juli, 21.30 Uhr
Slumdog Millionaire (Danny Boyle)
- Sonntag, 19. Juli, 21.30 Uhr
Zeiten des Aufruhrs (Sam Mendes)

Eintrittspreise:
Abendkasse: 16 Franken
Vorverkauf: 14 Franken
5er-Abonnement: 56 Franken
Besitzer von UBS Jugend- und Studentenkonten (Campus/Generation): 8 Franken
UBS KeyClub: 25 Punkte = 2 Eintritte

Vorverkaufsstellen:
Klickit
Jojo Reisen, Richterswil
UBS AG, Wädenswil
Kuoni Reisen, Horgen
Foto Shop, Wollerau

TA-Grafik ek / Quelle: Organisatoren der Openairs

Wädenswil

22. bis 31. Juli
Filmnächte im Rosenmattpark
www.rosenmattpark.ch

- Mittwoch, 22. Juli, 21.30 Uhr
Ouaga Saga (Dani Kouyaté)
- Donnerstag, 23. Juli, 21.30 Uhr
Crimen Ferpecto (Alex de la Iglesia)
- Freitag, 24. Juli, 21.30 Uhr
Eternal Sunshine Of The Spotless Mind (Michel Gondry)
- Samstag, 25. Juli, 21.30 Uhr
Over the Hedge (Tim Johnson, Karey Kirkpatrick)
- Sonntag, 26. Juli, 21.30 Uhr
Stranger Than Fiction (Marc Forster)
- Montag, 27. Juli, 21.30 Uhr, Im Juli (Fatih Akin)
- Dienstag, 28. Juli, 21.30 Uhr
Harry, un ami qui vous veut du (Dominik Moll)
- Mittwoch, 29. Juli, 21.30 Uhr, CH-Kurzfilme
- Donnerstag, 30. Juli, 21.30 Uhr
Princesas (Fernando León de Aranoa)
- Freitag, 31. Juli, 21.30 Uhr
Young@Heart (Stephen Walker)

Eintrittspreise: Erwachsene: 16 Franken
Jugendliche unter 14 Jahren: 10 Franken
Kein Vorverkauf. Karten sind an der Abendkasse ab 21 Uhr erhältlich.
Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt.

Oberrieden
SeeblickINOberrieden, Im Aebnet, www.los-locos.ch

Freitag, 31. Juli, 21.30 Uhr, Slumdog Millionaire

Eintrittspreise:
Abendkasse: 15 Franken, Vorverkauf: 12 Franken
Die Filme werden bei jeder Witterung gezeigt.
Vorverkaufsstelle (ab 1. Juli):
Sparkasse Horgen in Oberrieden

Rüslikon

10. bis 15. August
13. Kinder-Kino-Openair,
Park im Grüene, www.parkimgruene.ch

- Montag, 10. August, 21.00 Uhr
Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen (Franziska Buch)
- Mittwoch, 12. August, 21.00 Uhr
Aristocats (Wolfgang Reitherman)
- Freitag, 14. August, 21.00 Uhr
Ratatouille (Brad Bird)

Der Eintritt ist frei.
Die Vorführung findet nur bei gutem Wetter statt.
Auskunft ab 12 Uhr: 044 724 43 76

Filmnacht, Park im Grüene
Sonntag, 9. August, 21.15
Bienvenue chez les Ch'tis (Dany Boon)

Der Eintritt ist frei.
Die Vorführung findet nur bei gutem Wetter statt.
Auskunft ab 12 Uhr: 044 724 43 76

Thalwil

14. bis 15. August
Openair am See, Seeanlage Farb,
www.filmpodiumthalwil.ch

- Freitag, 14. August
21.15 Uhr, Marcello Marcello (Denis Rabaglia);
23.00 Uhr, 21 Gram (Alejandro González Iñárritu)
- Samstag, 15. August, 21.15 Uhr
What's Eating Gilbert Grape (Lasse Hallström)

Der Eintritt ist frei.
Die Filme werden bei jeder Witterung gezeigt. Ab 19.00 Uhr gibt es Kulinarisches vom «Delicatessen»-Team; Grilladen, kühle Getränke, Kaffee und Kuchen.

AUF S WOCHE N E N D E H I N

«Früher stand der Zahlungsverkehr im Fokus, heute die Beratung»

Heute feiert die Filiale der Zürcher Kantonalbank in Wädenswil ihr 50-Jahr-Jubiläum. Trotz Finanzkrise gibt es ein Fest für die Bevölkerung.

Mit **Patrick Suter*** sprach **Marco Morosoli**

Wädenswil. – Hinter der Niederlassung der Zürcher Kantonalbank an der Zugerstrasse 12 knallen heute ab 15 Uhr die Champagnerkorken. Der Filialleiter Patrick Suter und seine Mitarbeiter freuen sich auf viele ungezwungene Gespräche.



Die Zürcher Kantonalbank ist seit einem halben Jahrhundert in der Stadt Wädenswil präsent. Wie wird das Jubiläum gefeiert?

Wir haben hinter unserem Wädenswiler Sitz ein kleines Festzelt aufgestellt und laden alle Wädenswiler ein, bei uns vorbeizukommen. Wir betrachten diese Geste als ein Dankeschön an die Stadt Wädenswil.

Hätte ein interner Anlass angesichts der globalen Finanzkrise nicht ausgereicht?

Wegen der Finanzkrise ein solches Jubiläum sterben zu lassen, finde ich nicht richtig. Sicher, auch wir sind von der Finanzkrise betroffen. Aber nicht nur negativ. Wir haben Kunden gewonnen, weil sie unserer Geschäftspolitik vertrauen.

Wie viel lassen Sie sich die Jubiläumsfeierlichkeiten kosten?

Das kann ich ihnen beim besten Willen nicht sagen. Es hängt davon ab, wie viele Leute heute vorbeikommen werden.

Wie hat sich die Bank in den vergangenen 50 Jahren verändert?

Die Abläufe sind total umgekrempelt worden. Vor allem in technischer Hinsicht. Die Buchhaltung wurde früher noch

vor Ort erledigt. Heute wird sie zentral geführt. Der Zahlungsverkehr stand noch vor nicht allzu langer Zeit im Fokus. Heute ist die Beratung zentral.

Wie viele Mitarbeiter kümmern sich in Wädenswil um die Kundschaft?

Zurzeit sind 14 Personen in Wädenswil im Einsatz.

Feier zum 50-Jahr-Jubiläum der Zürcher Kantonalbank, Filiale Wädenswil: heute von 15 bis 19 Uhr an der Zugerstrasse 12 in Wädenswil.

* Patrick Suter leitet seit 2007 die Filiale der Zürcher Kantonalbank in Wädenswil.